

Die gemeindediakonische Initiative unserer Kirchengemeinden in Wittstock-Ruppin macht Beispiel. Am nächsten Wochenende wird der Verein Esta Ruppin seine Arbeit in Kassel vor Vertretern der evangelischen Kirche und kirchlicher Initiativen aus ganz Deutschland vorstellen. Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Neuruppin werden wir am Beispiel des Bauspielplatzes zeigen, wie gut unsere kirchliche und diakonische Arbeit in die Gesellschaft hineinwirken kann. Diakonie bedeutet Dienst am Menschen. Das Motto der Kassler Tagung lautet: Kirche im Aufbruch. Unsere diakonische Arbeit ist beispielhaft für andere Kirchengemeinden in Deutschland und diese diakonische Arbeit hat viel mit unserer Kirchenkreisreform zu tun. Vor etwa vier Jahren begann in vielen Kirchengemeinden, bei Gemeindemitarbeitern und der Kreissynode ein intensives Nachdenken darüber, wie wir in einer auch kirchlich

Im Aufbruch

schrumpfenden Region die befreiende Botschaft des Evangeliums in unsere Gemeinden stärker strahlen lassen können. Kir-

Grundsätze, auch wenn wir uns nicht in allem einig wurden. Die Kreissynode hat dann mehrheitlich beschlossen, die vielen

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

chengemeinden, in denen die Menschen Gemeinschaft und Trost finden, in denen sie innehalten können im Gebet, in denen sie in die Gesellschaft aufbrechen, um sich für andere zu engagieren. Es war ein ganz und gar demokratischer Prozess, in dem natürlich unterschiedliche Interessen und Meinungen aufeinander stießen. Aber es wurde eben nicht von oben bestimmt, wo es lang zu gehen hat. Die Zustimmung der Kirchengemeinden und Übereinkunft mit den kirchlichen Mitarbeitern waren wichtige

Kirchengemeinden zu fünf großen zusammenzufassen. Damit wollen wir unsere Ressourcen gemeinsam nutzen und an Kraft gewinnen. Im größeren Zusammenhang können wir den veränderten Interessen und Wünschen der Menschen an die Kirche besser gerecht werden. Sie finden sich deutlicher in den spezifischen Arbeitsschwerpunkten der Pfarrer und Pfarrerinnen, der kirchlichen Mitarbeiter wieder. Weiterhin gibt es ortsgebundene Pfarrer, Katechetinnen, Kantoren und Mitarbeiter, die Schwerpunktauf-

gaben haben, wie Jugend- und Konfirmandenarbeit, Diakonie, Fort- und Weiterbildung in der Regionalakademie.

Aufbrüche und Veränderungen bringen auch Zweifel, Missverständnisse und Ängste mit sich. Natürlich müssen wir uns immer wieder fragen, ob wir uns noch auf dem durch das Evangelium gewiesenen Weg befinden. Schon ein Jahr Arbeit in der veränderten Struktur brachte reiche Frucht. Viele Ehrenamtliche haben ihre Kompetenzen und Gestaltungsmöglichkeiten ausbauen können. Die Konfirmandenarbeit ist in größeren Gruppen lebendiger geworden. Viele Kirchengemeinden haben neue Ideen für das Gemeindeleben entwickelt.

Die Kirchenkreisreform hat auch Konflikte hervorgebracht. Doch wir sehen: Aufbruch lohnt sich!

▪ **Christiane Schulz**

*

Die Autorin ist evangelische Pfarrerin und Geschäftsführerin des Vereins Esta Ruppin.

Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt mit Dressur- und Springblut.

– ANZEIGE –



bauen, einrichten, wohnen...

Montag - Freitag
09:00 - 19:00 Uhr

Samstag
10:00 - 16:00 Uhr

Sonntag (Schahtag)
12:00 - 16:00 Uhr

aedium.de

Telefon: +49 (0)3302 / 866 00 0

**Besuchen sie
unsere Ausstellung
Ruppiner Chaussee 19a
16761 Hennigsdorf**